

COPA/COGECA vertritt auch die Interessen der Fischer und Aquakulturbetreiber in Europa

Über seine Abteilung „Fischerei“ vertritt COGECA die Interessen der Fischereigenossenschaften auf europäischer Ebene. Je nach Küstenstaat handelt es sich dabei um diverse Formen maritimer Unternehmen, die in so unterschiedlichen Bereichen wie der Schiffsausrüstung, dem Seefischhandel, den Erzeugerorganisationen, der Reederei, d.h. dem gemeinschaftlichen Erwerb und Einsatz eines Fischereifahrzeugs, ... tätig sind.

Die am stärksten durch diese spezifische Art Unternehmen vertretenen Länder sind Italien, Frankreich und Spanien sowie Irland, die Niederlande, Deutschland oder auch Malta, um nur einige Beispiele zu nennen.

Über seine Abteilung „Aquakultur“ vertritt COPA/COGECA die Interessen der Aquakulturbetreiber auf europäischer Ebene, oder genauer gesagt diejenigen der Züchter von Süßwasserfischen (Seen, Weiher, Becken), Meeresfischen, Muscheln und Krustentieren in zahlreichen Ländern der EU.

Die Grundverordnung zur Einsetzung der GFP (Gemeinsame Fischereipolitik), welche den Erhalt, die Bewirtschaftung und die Nutzung der lebenden Meeresressourcen, die Aquakultur sowie die Verarbeitung und die Vermarktung von Erzeugnissen der Fischerei und Aquakultur abdeckt, besagt in einem ihrer Artikel, dass sich die GFP auf eine gewisse Anzahl von Grundsätzen der Good Governance, darunter „eine breite Beteiligung aller Akteure auf allen Stufen vom Entwurf der Politik bis zu ihrer Umsetzung“ stützt.

COPA und COGECA gehören zu diesen Akteuren auf europäischer Ebene – an der Seite weiterer europäischer Organisationen, die andere maritime Sektoren vertreten, wie beispielsweise den von Europêche (Organisation, zu der COGECA enge Beziehungen pflegt) repräsentierten Sektor der privaten Reederei, den von AIPCE-CEP vertretenen Sektor der Verarbeitung und des Handels, den von der ETF vertretenen Sektor der Angestellten von Fischereiunternehmen oder den Sektor der Aquakulturunternehmen (FEAP und AEPM), mit denen COPA/COGECA ebenfalls eng zusammenarbeitet.

Diese verschiedenen Organisationen (sowie weitere von der GFP betroffene Interessenkreise) sind im Beratenden Ausschuss für Fischerei und Aquakultur (BAFA), der einzigen formellen Instanz zur Konsultation der Stakeholder des Fischerei- und Aquakultursektors auf europäischer Ebene, vertreten. Dieser der GD FISH in der Kommission unterstehende Ausschuss, der 1971 eingerichtet, 1999 grundlegend umstrukturiert und 2004 neu angepasst wurde, tagt in unterschiedlichen Zusammensetzungen mehr als 15 Mal pro Jahr.

Außerdem ist COGECA Mitglied des Ausschusses für den sektoralen sozialen Dialog „Seefischerei“, eines von der GD „Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit“ abhängenden Arbeitsgremiums. Dieser Ausschuss verfolgt insbesondere das Ziel, Stellungnahmen zu sozialpolitischen Initiativen der Kommission abzugeben und den sozialen Dialog im Fischereisektor zu fördern und fortzuentwickeln. COGECA ist in diesem Ausschuss ebenso vertreten wie Europêche (als Gruppe der Arbeitgeber des Fischereisektors) und die ETF (als Gruppe der Arbeitnehmer des Fischereisektors).

Treten Sie bitte für weitere Informationen in Kontakt mit:

Guy VERNAEVE, Senior Policy Advisor, Tel.: +32 2 230 48 48,

E-Mail: guy.vernaeve@copa-cogeca.eu oder guy.vernaeve@europeche.org